

Sportplatzeinweihung in Dombach

Vier Jahre nach der Gründung ist es nun den Männern um Lehrer Putz und Bürgermeister Fladung sowie dem Spielausschussvorsitzenden Lewalter gelungen, einen eigenen Sportplatz seiner "Bestimmung" zu übergeben. Bürgermeister Fladung, gleichzeitig 2. Vorsitzender des Sportclubs, ließ es sich nicht nehmen, den Anstoß des Eröffnungsspiels - SoMa Dombach gegen SoMa Camberg - zu vollziehen. Vorher hatte er schon in seiner Begrüßungsansprache darauf hingewiesen, wie wichtig es sei, in der heutigen Zeit solche Sportstätten zu schaffen.

Das große Ziel ist erreicht

Endlich auf eigenem Gelände

Gemeinde und Fußballer bewiesen viel Idealismus beim Sportplatzneubau

Dombach. — Nachdem Pfarrer Keutner bereits vor einer Woche den neuen Sportplatz oberhalb des Dorfes am Waldrand eingesegnet hatte, wurde das Spielfeld am vergangenen Samstag offiziell seiner Bestimmung übergeben. Unter den Ehrengästen befanden sich Bürgermeister Fladung und der Vorsitzende des Sportkreises Limburg, Edgar Roth. Beide würdigten die von der Gemeinde und den Sportlern unternommenen Anstrengungen, diesen Platz erstellt zu haben.

Die Weihe fiel mit der Kirmes zusammen, es bestand also doppelter Anlaß zur Freude. Aber auch bei einem anderen Termin der Einweihung hätten die Fußballer allen Grund gehabt, auf ihr Werk stolz zu sein und ein Fest zu veranstalten. Der 1960 gegründete Verein, dem Lehrer Putz vorsteht, hat in den wenigen Jahren seines Bestehens viel Idealismus gezeigt. Bis zum Wochenende hatten die Fußballer alle Spiele außerhalb austragen müssen, weil ein Platz fehlte. Was lag da näher, als sich nach einem Gelände umzusehen, das den Erfordernissen in etwa entsprach. Die Gemeinde stellte es am Waldrand oberhalb der Schule zur Verfügung, doch bis zur Fertigstellung mußte viel Schweiß vergossen werden. Unzählige Kubikmeter Erde galt es zu bewegen, um das Spielfeld „in die Waage“ zu bringen, und diese Arbeit wurde geschafft.

Aber mit Idealismus und Arbeitswillen allein ist kein Sportplatz zu bauen. Dazu gehört auch Geld. Und daran fehlte es lange Zeit. Inzwischen haben der Kreis und der Hessische Sportbund

Zuschüsse bereitgestellt. Diese Hilfe fachte den Eifer der Fußballer zu noch größeren Eigenleistungen an. Viele freie Stunden verbrachten die Sportler auf ihrem Platz, setzten Pfähle für die Einzäunung, richteten die Tore auf und bemühten sich, das Spielfeld herzurichten. Noch wenige Stunden vor der Platzweihe waren die Männer fest an der Arbeit.

Sie stört es nicht so sehr, daß der Platz nicht die vorgeschriebenen Maße hat, denn sie wollen spielen und das vor heimischem Publikum. Und dieses Ziel ist erreicht. Wer sich die Anlage anschaut und erfährt, daß dafür nur 20 000 Mark an Bargeld ausgegeben wurden, kann sich ungefähr ein Bild davon machen, welche Leistungen die jungen Männer selbst vollbracht haben. Aber auch die Schulkinder trugen ihren Teil dazu bei. Der Platz konnte wegen des felsigen Untergrundes nicht mit einer Rasendecke versehen, sondern mußte mit einer Lavalitschicht überzogen werden. Nun bleibt abzuwarten, wie man sich in der Praxis bewährt.



Dombach. — Wenige Stunden vor der Platzweihe waren die Fußballer noch eifrig dabei, die Anlage fertigzustellen. Es fehlten noch die Netze an den Toren und der Maschendraht mußte auch noch befestigt werden. Vorsitzender Lehrer Putz kam und sah nach dem Stand der Dinge.

Nass. Landeszeitung

Platzweihe in Dombach

Remis und knappe Niederlage

Mit zwei Eröffnungsspielen nahm der SV Dombach am Samstag seinen neuen Platz in Benutzung. Zunächst schlug eine Camberger Reserve eine einheimische Sondermannschaft mit 3:2. In dem nicht gerade fairen Treffen erwischten die Kneippstädter den besseren Start und dank Hartmann sowie Betz auch eine schnelle 2:0-Führung. Huppertsberg und Schiessel glichen zwar noch vor dem Wechsel aus, auf einen weiteren Camberger Treffer von Betz (Foulschmeter) wußten die Gastgeber jedoch keine Antwort mehr.

Die erste Mannschaft des SV Dombach und ein kombiniertes Team aus Erbach trennten sich 1:1. So überlegt, wie während ihrer Anfangsoffensive, haben die Dombacher bisher kaum einmal gespielt. Zu Recht stellte sich nach einer Viertelstunde auch das Führungstor ein, das M. Jäger aus fünf Metern Entfernung erzielte.

Als Hollingshaus jedoch wenig später den Gleichstand schaffte, begannen sich die Gewichte gleichmäßig zu verteilen. Zweimal hatten Ochs und H. Glasner nach der Pause zwar noch Gelegenheit, den Siegestreffer für Dombach zu erzielen, dessen Torwart Rath mußte sich jedoch ebenfalls etliche Male auszeichnen.